

Fest zum 70-Jährigen der Musikschule

ORCHESTER I

Violine I
Bernd-Udo Winker, Filiz Erten, Lena Linnhoff, Patrick Blankenmeier, Julia Schwarz, Mara Dobbstein, Ute Friedrich-Pagels, Kálmán Oláh, Hiltrud Keh, Neo Luig, Lisa Brinker, Matthias Hesse, Eva Kalamenovich und Vitus Kirchner

Violine II
Jin Kim, Esther Gervink, Lavinia Hilse, Mikail Görkem, Siti Jeuring, Hanna Gössling, Leonhardt Stich, Franziska Hautkapp, Manasi Palachandran, Vitus Redmann, Jonna Prange, Sofia Teuber, Nina Groß und Seraph Luig

Viola
Margit Sommer, Rainer Holzer, Daniela Keppeler, Lina Kleinschmidt, Silja Grave, Marah Sophie Heinrich, Anneliese Druxes-Dern und Ludmila Brune

Cello
Rebecca Gasse, Hana Esser, Lisette Dietrich, Jörn-Uwe Droemmann, Yuko Uenomoto und Ute Vogel

Kontrabass
Johannes Jacobi und Hans-Georg Kraft

Flöte/Piccolo
Tammi Schweizer, Anne-Sophie Hille, Greta Hof, Ida Trüten, Christina Schmöle, Antonia Schröder und Pavel Tselapiou

Oboe und Englischhorn
Roland Danyi

Oboe
Katharina Bonitz

Klarinette
Angela Troike, Jule Heinemann, Alicia Klocke, Kim Wustlich, Raphaela Gebauer-Hanitzsch, Hauke Schiemann, Madita Sauerland, Talida Adrian, Emma Gerbert und Patrick Porsch

Bassklarinete
Oiver Wendt

Altsaxofon
Pia Topp, Helge Haveresch, Christian Rudolph, Martin Tran, Bastian Weyer, Jakob Bonitz, Paula Schiemann, Luisa Dolbisch, Magdalena Hof, Laurentia Sehner und Robin Kipp

Tenorsaxofon
Philipp Junghöller, Julius Leicht, Theresa Camen, Madita Hartmann, Jonathan Vogel und Jonas König

Baritonsaxofon
Niklas Dittmann

Horn und Mundharmonika
Sam Minnich

Horn
Niels Bolinger

Trompete
Benedikt Kämper, Julian Knop, Kai Staud, Stefan Carl, Carolin Kudlinski, Joseph Asseburg, Raphael Schröder und Adrian Hülskemper

Posaune
Anne-Kathrin Reck, Matthias Schulze, Jakob Niestadtötter, Friedrich Hautkapp, Max Niestadtötter, Moritz Krüger und Marie Förster

Bassposaune
Roman Hendricks

Tuba
Till Pröpsting

Klavier, Celesta und Cembalo
Vincent Hagedorn

Klavier und Synthesizer
Pia Leicht

Klavier und Celesta
Jonas von Stein

Harfe
Helene Schütz

Gitarre/E-Gitarre
Noah Weber

Ukulele und Gitarre
Sophie-Charlotte Kramer

Mandoline
Franz Schröder

E-Bass
Laurenz Butzke und Frederik Schöttler



Musik aus den Blockbustern der vergangenen Jahrzehnte erklang beim „Modern Times“-Konzert in der Strabag-Halle. Mehr als 100 Musiker spielten unter der Leitung des italienischen Dirigenten David Crescenzi.

ORCHESTER II UND CHOR

Vibraphon, Glockenspiel und Schlagwerk
Peter-Paul Kannengießer

Schlagwerk
Wolfram Vossel, Xaver Vogel, Roman Linnhoff und Nike Götz

Pauken und Schlagzeug
Yannick Weber

Gesang
Julia Schwarz

Einstudierung
Patrick Porsch, Bernd-Udo Winker, Henirette Böltz-Vogel und Martin Schröder

Projektchor
Katrin Bourdick, Ulrike Burkert, Barbara Bielefeld-Rikus, Bettina Casdorff, Marina Clemens-Ströwer, Simone De Corte, Andreas Dittmann, Christina Dittmann, Heike Ellersiek, Hubertus Felmy, Margit Filipponi, Helena Funke, Astrid Gunnemann, Astrid Hartmann, Cordula Hartwig, Julia Kersten, Cheryl Klawitter, Katja Kurowski, Elisabeth Linnhoff, Christiane Mackensen, Catherine Otto, Mechthild Bilten, Patrick Porsch, Peter Porsch, Christa Ritthoff, Claudia Schäfer-Urbanke, Liebtraud Scherner, Brigitte Scheunemann, Birgit Sommer, Christiane Stadler, Caren Volbers, Ulrike Vom Bruch, Beate Wietmann, Christiane Wiggeshoff

Einstudierung
Ulrich Janzen

Klavier (bei „Der Clou“)
Mara Sophie Heinrich, Sarina Günther, Anna Dröge, Anna Raupach, Leonard Kamp, Vincent Holsman und Vincent Hagedorn

Einstudierung
Christoph Hengst

Gesamtleitung
David Crescenzi

Ganz großes Kino

Umjubeltes Konzert mit Filmmusik eröffnet in der Strabag-Halle Fest zum 70-Jährigen der Musikschule

SOEST • Es passiert sehr selten, dass nach einem Konzert alle komplett begeistert sind – Junge und Alte. Dieser außergewöhnliche Fall trat Freitagabend in der Strabag-Halle ein: Mehr als 1 000 Zuhörer waren hin und weg.

Beifallsstürme, minutenlange Ovationen im Stehen und Zugaben, erst dann durften die mehr als 100 Musiker von der Bühne: Mit „Modern Times“ hatten Orchester, Big Band und Projektchor unter Leitung von David Crescenzi das Fest zum 70-Jährigen der Soester Musikschule eröffnet.

Heiter-beschwingte Atmosphäre

Die Organisatoren hatten alles richtig gemacht. Eine tolle Akustik in der alten Industriehalle („eine coole Location“, so Musikschulleiter Ulrich Rikus), ein hochmotiviertes Ensemble, ein charismatischer Dirigent und eine heiter-beschwingte Atmosphäre boten den Rahmen für einen Film-Abend, den keiner so schnell vergisst.

Kein Fußball, kein Bullenauge, kein Freibier. Aber jeder 50. Soester ist hier...geht doch!

Albrecht Simons von Bockum-Dolffs, als er über das riesige Auditorium blickt.

Die Fanfare von Metro Goldwyn Meyer ertönte. Und dann legte das Ensemble los, zeigte sich in Bestform. Es machte einfach Spaß zuzuhören. Vorm inneren Auge zog eine cineastische Revue mit den Highlights der vergangenen Jahrzehnte vorbei. Mochte ein Film noch so fragwürdig, aber sein Soundtrack ein Ohrwurm sein, so stand er auf dem Programm. Die große Leinwand über den Köpfen der Musiker zeigte die Ankündigungsplakate und Film-szenen.

Von „Doktor Schiwago“ und „Miss Marple“ aus den 60ern bis zu modernen Blockbustern war alles dabei. Als „Pirates of the Caribbean“ angekündigt wurden, klatschen sogar die Sechsjährigen voll Vorfreude in die Hände. Am liebsten hätte man bei den Melodien mitgesummt, kennt man sie doch alle.

Und die Stars erst: Margret Rutherford als Miss Marple, Robert Redford und Paul Newman als Edelgauner in „Der Clou“, Harrison Ford, der sich als tollkühner Indiana Jones mit einer Liane über die Kluft schwingt, und Jack Sparrow alias Johnny Depp – man sah sie förmlich vor sich.

Zum Schluss eine Liebeserklärung

Dann tauchte plötzlich das Piratenschiff aus dem Nebel



„Möge die Macht mit Dir sein!“ Nach dem „Star Trek“-Motto hatten die Musiker ihrem Dirigenten David Crescenzi ein leuchtendes Schwert geschenkt. Der Italiener machte sich einen Spaß daraus, das Orchester bei den Zugaben damit zu dirigieren.



Die Melodie von „Here's to you“ von Ennio Morricone aus „Sacco und Vanzetti“ avancierte zur neuen Hymne der Musikschule: „Komm, sing mit mir.“

Wer es schafft, nachher auf dem Nachhauseweg nicht dieses Thema zu pfeifen, der bekommt eine Medaille für die taubsten Ohren im ganzen Landkreis.

Albrecht Simons von Bockum-Dolffs, als das Thema aus „Miss Marple“ verklungen war.

auf – machtvoll, stark und kämpferisch. Das Orchester spielte im tutti, die Musiker gaben alles. Das Meer tobt in der Strabag-Halle.

Und was für eine Idee, dieses wuchtige Stück Musik dann einfach stehen zu lassen und – ganz einfach, locker und entspannt – den Abend mit einem leichten

„Das war das Jahr, als die Queen die englischen Truppen in Soest besuchte. Da gab's die Musikschule schon. Die Engländer sind weg. Die Queen und die Musikschule gibt's immer noch. Die beiden sind auch gleich, was ihre Beliebtheit angeht. Nur nicht, was ihr Vermögen betrifft.“

Albrecht Simons von Bockum-Dolffs, als er „Lara's Theme“ aus dem Film „Doktor Schiwago“ ankündigt, der 1965 in die Kinos kam.

Liedchen zu beschließen, mit „Beyond the Sea“, der Liebeserklärung an das Meer von Charles Trenet, die auch Robbie Williams sang und die im Streifen „Findet Nemo“.

Moderator Albrecht Simons von Bockum-Dolffs, der mit launigen Sprüchen und handfesten Infos durch den Abend geführt hatte, machte danach eine komplizierte Rechnung auf, die schließlich in der Formel mündete: Musikschule = Lieblingsschule.

Warum sonst würden rund 160 Menschen seit Monaten ehrenamtlich, ohne Bezahlung planen, proben und für die Musikschule arbeiten? Das sei nur der 70-jährigen Verbundenheit der Soester mit ihrer Musikschule zu verdanken, stellte der Moderator fest. Im Abspann wurden die Namen all dieser fleißigen Helfer genannt.

Applaus für eine Soester Institution

Anneliese Druxes spielt auch als 88-Jährige mit



Anneliese Druxes-Dern ist eine Soester Musikinstitution. Selbst 88-jährig spielte sie beim Konzert „Modern Times“ mit.

SOEST • Ohne Anneliese Druxes-Dern gäbe es die Soester Musikschule nicht. Die Bratschistin spielte noch mit dem Gründer Dr. Ludwig Kraus im Soester Streichquartett, unterrichtete Generationen von jungen Streichern, förderte die Einrichtung nach Kräften, halb beim Austausch mit der Musikschule in Lichfield/England und ist bis jetzt ins hohe Alter Förderin und Impulsgeberin für die jungen Kollegen.

Annelieses Druxes-Dern ist eine Institution der Soester Musikszene. Für sie gab's einen herzlichen Extra-Applaus.

Ganz selbstverständlich spielte Anneliese Druxes-Dern im „Modern Times“-Orchester mit. Und neben ihr die Jüngsten, das waren der 10-jährige Seraph Luig an der Violine sowie Hana Esser am Cello, Moritz Kröger an der Posaune, Ida Trüten und Christina Schmöle an den Flöten. Diese vier sind jeweils elf Jahre alt.



Der Projektchor trat bei „Spiel mir das Lied vom Tod“ auf (links). Musikschulleiter Ulrich Rikus bedankte sich beim Dirigenten David Crescenzi (Mitte) für das gelungene Konzert. Imi „Modern Times“-Orchester spielten Musiker aus allen Generationen mit.



Fest zum 70-Jährigen der Musikschule

TEILNEHMER

„Happy Birthday Musikschulke“
Roland Danyi, Klarinette und Saxofon,
Fabian Freitag, Posaune
Louisa Kimmel, Piano
Ivo Kassel, Bass,
Peter Kannengießer, Schlagzeug und Percussion

Die Geschichte von Kunterbunt Chor der Johannes-Grundschule mit Rebecca Gasse und Daniela Keppeler
Klasse 3c der Wiese-Grundschule mit Kathrin Beckmann
1. Klasse der Georg-Grundschule mit Ute Vogel und Ulrike Deimel
Margit Filipponi, Elementar-Dozentin

Ständchenzeit

Traditionelle karnatische Musik
Yazhini Prasanth und Manasi Palachandran, Violinen

Ballettschule Ann Krusi
Fiona Grave, Sarah Leemann, Anne Marie Stemig, Michal Streitberg, Sophie Winkelkemper und Linda Wolf als Tänzerinnen,
Ann Krusi, Leiterin
Louisa Kimmel, Klavierbegleiterin

Zinnober

Feride Thaqi, Gesang
Stefan Schwarz, Gitarre und Gesang,
Theo Steins, Piano, Akkordeon und Percussion,
Walburga Weber, Flöte,
Mila Brune, Viola und Gesang
Vigneshan Shan, Tablas und Daburka

Bildergalerie zum Thema auf www.soester-anzeiger.de

Gitarre International

Soester Gitarrenensemble
Moritz Bürger, Paul Dröge, Matthis Eckhof, Eike Flath, Richard Gille, Silja Götzmann, Henning Hückelheim, Steven Kalenuk, Jimmy Karrie, Urs König, Valentina Krieg, Levin Kurok, Vincent Leifert, Lukas Martini, Florian Nübel, Emre Okumus, Patrick Schnabel, Jullius Schulte, Alexei Schwarz, Eva Siedhoff, Daniel Streitberg, Theodor Tigges, Christoph Tran, Amelie Wiese, Marlon Zundel, Kilian Trüten, Noah Weber und Janik Schmöle.

Wolfgang Bargel, Leitung
Gäste: Jean Barcelos, Detlef Neumann, Eddie Nünig, Rembrandt Gerlach, Andreas Heuser, Stefan Hesse, Karin Bargel, Gabriele Gregorek, Peter Tigges, Franz Schröder, Katharina Rabinek und Christoph Schöne.

Uraufführung „Songs of Struggle, Voices of Freedom“ von Timothy Phelan
Sahbi Amara, Sprecher
Wolfgang Bargel, Gitarre
Timothy Phelan, Dirigent

„Moments In A Life“ von Denis Goldberg

Matthijs van Dijk, Komponist,
Gisela de Villiers, Sängerin und Sprecherin,
Jörg Vogel, Klarinette,
Patrick Hengst, Percussion
Maximilian Hörmeyer, 1. Violine,
Ezgi Su Apadyin, 2. Violine,
Birte Jahnke, Viola,
Jana Susuri, Cello,
Endika Rodriguez, Bass,
Lothar Berger, Obertongesang,
Christoph Hengst, Klavier

Podiumsdiskussion „Freiheitliches Leben in einer multinationalen Gesellschaft“

Georg Wester-Ebbinghaus, Fachhochschule-Südwestfalen,
Teddy Walter und Rebecca Jones, Aldegrevier-Gymnasium,
Jannis Wassiljew und Antonia Klein-schmidt, Archigymnasium,
Judith Düring, Conrad-von-Soest-Gymnasium,
Niclas Müller, Hubert-Schwartz-Berufskolleg,
Maria Albersmeier und Gina Nieddu, Hannah-Arendt-Gesamtschule,
Prof. Dr. Thomas Weyer, Moderator

Vom Fest zum 70-Jährigen der Musikschule berichten:
Bettina Boronowsky sowie Klaus Bunte, Michael Joswig und Wolfgang Neuhaus (Fotos)



Wie wäre es doch eintönig, wenn immer nur eine Gruppe etwas zu sagen hätte. Besser, alles machen was gemeinsam. Dann werden die Tage viel lustiger, eben kunterbunt. Das sagte das kleine Stück, das die Kinder aus der Johannes- der Wiese- und der Georgs-Grundschule unter Leitung von Margit Filipponi singend vortrugen.

Farbklänge und Klangfarben

Internationales Familien- und Kulturfest setzt Geburtstagsfeier der Musikschule fort

SOEST • Ein farbenfrohes Familien- und Kulturfest setzte am Samstag die Feier zum 70-Jährigen der Musikschule in und an der Strabag-Halle fort.

Noch am Freitagabend nach dem Konzert hatten fleißige

Helfer aufgeräumt und vorbereitet, so dass am Samstag alles picobello war, als das Ensemble um Louisa Kimmel mit „Happy Birthday“ zum Geburtstag gratulierte. Viele Gruppen, die aus der Musikschule stammen oder sich

mit ihr verbunden fühlen, trugen zum Gelingen des Tages bei. Die Grundschüler gaben mit ihrem Stück „Kunterbunt“ die Parole für die nächsten Stunden aus: Bunt sollte es zugehen. Da schloss sich gleich die Malschule an:

„Zusammen werden wir 100!“, verkündete Karin Steig, als sie mit Ulrike Winkler ihre Glückwünsche abgab. Mal- und Musikschule seine durch Klangfarben und Farbklänge schon lange miteinander verbunden. Bilder von 200 Malschülern schmückten an beiden Festtagen die Strabag-Halle.

Während sich draußen vor dem Tor ein kleines Musikensemble drauf vorbereitete, (Volks-)Tanzmusik zu machen, huldigten drinnen das Ensemble Zinnober und die Ballettschule Ann Krusi dem „Geburtskind“ mit Musik, Gesang und Balletttanz.

Die ganze Zeit über rollten die Helfer vom Förderkreis Fässer, zählten Marken, schenkten Kaffee aus und verkauften Kuchen. Schließlich sollten all die vielen Besucher satt werden.

Je weiter der Nachmittag fortschritt, umso ernsthafte und nachdenklicher wurden die Beiträge. Das Soester Gitarrenensemble spielte erst internationale Melodien und brachte dann „Songs of Struggle, Voices of Freedom“ von Timothy Phelan zur Uraufführung. Das Stück versteht sich als Komposition für die „Freiheit für alle“.

Um Freiheit und Frieden ging es auch in der Aufführung von „Moments In A Live“ von Denis Goldberg (siehe unten) und bei der Podiumsdiskussion mit jungen Leuten aus Soest am Ende des Tages. „Jeder kann was dazu tun, dass Vorurteile abgebaut werden“, lautete ihre Botschaft.



Das Soester Gitarrenensemble brachte „Songs of Struggle, Voices of Freedom“ von Timothy Phelan zur Uraufführung. Der Komponist dirigierte das Werk selber.



Auch die Ballettschule Ann Krusi gratulierte mit einer Darbietung zum Musikschul-Geburtstag. Einige Gruppen junger Elevinnen trainieren regelmäßig im Musikschul-Gebäude an der Schültingerstraße



Die gesamte Außenwand der Strabag-Halle stand jungen und älteren Künstlern zur Gestaltung zur Verfügung. Leider half alles Recken und Strecken nichts – selbst die Ambitioniertesten schafften es nicht, alle Steine anzumalen.

Aus der Champions League

SOEST • Ein besonderes Geschenk hat sich die Ingrid-Kipper-Stiftung ausgedacht, die seit 30 Jahren zu den Förderern der Musikschule gehört. Die Kipper-Stiftung wollte 2018 das Vogler-Quartett nach Soest holen, um hier eine Workshop und ein Konzert zu geben, kündigte Vorsitzender Dieter Fuchs an. Eigentlich sei es schier unmöglich, das weltberühmte Ensemble zu verpflichten. Doch der Kipper-Stiftung sei das gelungen, weil sie mit dem Quartett eng verbunden ist, gab sie den aufstrebenden Künstlern doch vor 20 Jahren ein Stipendium. Musikschulleiter Ulrich Rikus freute sich: „Das Quartett gehören wirklich zur Champions League der Kammermusik“

Gänsehaut und einige Tränen

Lebensgeschichte Denis Goldbergs und Südafrika-Hymne ergreift die Zuhörer

SOEST • Der Verein „Musicways Germany“ hatte den greisen südafrikanischen Bürgerrechtler Denis Goldberg als Schirmherr der Veranstaltung gewonnen. Er wollte auch aus seiner Lebensgeschichte „Moments In A Life“ lesen. Doch aus Gesundheitsgründen konnte er

nicht kommen (der Anzeiger berichtete). Seine Freunde in Soest hielten ihn per Mail und per Skype stets auf dem Laufenden. So wird er auch von der Aufführung des Stücks „Moments in a Live“ erfahren haben, das seine Lebensgeschichte erzählt. Ein eigens zusammengestelltes

Ensemble brachte die von Matthijs van Dijk kammermusikalisch vertonte Biografie auf die Bühne. Die Zuhörer erfuhren vom jahrelangen Kampf, die der weiße Kommunist an der Seite Nelson Mandelas gegen die Apartheid geführt hatte. Und sie wurden ergriffen von den Schilderungen seiner furchtbaren Zeit im Gefängnis. Es war die europäische Erstaufführung dieses Werks.

Eigentlich wollte S Goldberg den Text selber sprechen. Das übernahm jetzt auf seine Bitte die Sängerin Gisela de Villiers. Als sie sich nach der berührenden Schilderung erhob und solo die südafrikanische Hymne „Nkosi sikelel' iAfrika“ sang, da bekam mancher eine Gänsehaut und kämpfte mit den Tränen. Alle Afrikaner in der großen Halle aber standen auf, legten die Hand aufs Herz und sangen den Text leise mit.



Bärbel Iffland-Schröder (links) vom Verein „Musicways Germany“ freute sich, dass die Sängerin Gisela de Villiers für Denis Goldberg eingesprungen war und die Lebensgeschichte des südafrikanischen Bürgerrechtlers vortrug.



Nonhlanhla Mugomezulu, Ephraime Mosibund Bongani Justice Makhoubla (von links) waren eigens aus Ostwestfalen gekommen, um die Sängerin Gisela de Villiers zu erleben.

ANGEMERKT

Richtig feiern

Musikschule setzt Maßstäbe

Klar, die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest haben unendlich viel Arbeit, Zeit und Nerven gekostet. Man möchte auch gar nicht wissen, wie viele Niederlagen und Enttäuschungen jeder Einzelne einstecken musste. Aber all der Stress hat sich gelohnt. Das Ergebnis war toll: Von dem Konzert am Freitag wird Soest noch lange schwärmen. Der Bürgermeister nannte es gar „sensationell“. Das kun-



terbunte Festtagstreiben am Samstag rund um die Strabag-Halle zauberte den Besuchern Lächeln in die Gesichter. Die Musikschule hat vorge-macht, die man richtig feiert: Mit guten Einfällen und Engagement, mit Hand und Fuß und Herz, mit neuen Ideen in alter Tradition, mit Stil und Charme und (fast) ohne offizielles Brimborium. Die Musikschule hat Maßstäbe gesetzt.